

21-8-13

Heike Kuhls

Erinnern lernen?

Pädagogische Arbeit in Gedenkstätten



a

agenda Verlag
Münster
1996

Inhalt

Geleitwort	7
Einleitung	9
1 Entstehung und Einteilung von Gedenkstätten seit 1945	12
1.1 Entstehung von Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus in Westdeutschland seit 1945	12
1.2 Der lange Weg nach Wannsee – Ein Beispiel für die Entstehung von Gedenkstätten	20
1.3 Aspekte der Differenzierung von Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus in Westdeutschland	23
1.4 Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus heute – Eine Standortbestimmung	25
2 Konzeptionen und Praxisformen der Gedenkstätten für die Opfer des NS-Regimes	31
2.1 Aufgabenbereiche der Gedenkstätten für die Opfer des NS-Regimes	31
2.2 Bildungsarbeit in Gedenkstätten für die Opfer des NS-Regimes	37
2.3 Wahrnehmungs- und Verständigungsbarrieren in der Gedenkstättenarbeit	39
2.4 Opfer und Besucher – Subjektive Konzeptionen	46
2.5 Annäherung an Geschichte in Gedenkstätten	47
2.5.1 Fortschreibbare Gedenkbücher	48
2.5.2 Künstlerische Präsentationen in Gedenkstätten	54
2.5.3 Exkurs zu Kunst als Vermittlungsform in Gedenkstätten – Kunstwerke von Häftlingen	57
2.5.4 Spurensuche und -sicherung – dargestellt am Beispiel historischer workcamps	61
2.5.5 Oral History – Zur Bedeutung von Zeitzeugenberichten in der Gedenkstättenarbeit	63
2.5.6 Standardprogramm – Betreuung einer Gruppe	66
2.5.7 Studientage – Erweiterung des Standardprogramms	71
2.5.8 Reproduzierte Quellen	73
2.5.9 Museale Ausstellungen	75

3	Ausgewählte Beispiele von Gedenkstättenarbeit	81
3.1	Das Beispiel der Wewelsburg – ein Ort der Täter und der Opfer	81
3.1.1	Die Arbeit der Gedenkstätte „Wewelsburg“	83
3.2	Neue Wege der Gedenkstättenarbeit – Das Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin	85
3.2.1	Die Gedenkstätte als Lernort	87
3.2.1.1	Berufsgruppenspezifische Seminare	89
3.2.1.2	Facing History and Ourselves	90
3.2.1.3	Themenzentrierte Interaktion	94
4	Schlußbetrachtung	97
	Literaturverzeichnis	100